

BESSER LEBEN



Medizin • Küche • Schönheit • Mode • Horoskop

Gute Nachrichten

aus der Medizin

Verhütung bald per Pflaster möglich

Sind Sie es leid, jeden Tag die Pille zu schlucken? Oder zählen Sie zu denjenigen, die sie nicht vertragen? Jetzt ist Abhilfe in Sicht. Ortho-McNeil Pharmaceutical bringt demnächst ein Verhütungspflaster auf den Markt. Sieben mal sieben Zentimeter groß, enthält es die gleichen Hormone wie die herkömmliche Pille. Auf Oberarm oder die Bauchdecke geklebt, muß es nur einmal pro Woche ausgetauscht werden.

Hormonersatz-Therapie schützt die Zähne

Für Frauen in den Wechseljahren eine ewig ungelöste Frage: Hormonersatz – ja oder nein? Forscher der Universität Nebraska fanden heraus, daß künstliche Östrogengaben innerhalb von fünf Jahren nach Eintritt der Wechseljahre das Fortschreiten von Parodontose aufhalten können. Auch für Frauen mit Osteoporose-Neigung empfehlenswert, da sie anfälliger sind für einen schnellen Abbau der Zahnknochenmasse.

Magnetfelder helfen gegen Depressionen

„rTMS“ steht für „repetitive transkranielle Magnetstimulation“. Dabei wird das Gehirn mehrfach mit einem starken Magnetfeld stimuliert, so die Gesundheitszeitschrift „Apotheken Umschau“. Starke Magnetfelder regen den Stoffwechsel in den Nervenzellen der Großhirnrinde an. In Tests hielt der antidepressive Effekt Tage bis Wochen an. Bei einigen Patienten verschwanden die Depressionen sogar völlig.

Sport unterstützt die Raucherentwöhnung

US-Mediziner haben es herausgefunden: Durch Nikotinpflaster plus Sport verdoppelt sich die Chance, erfolgreich rauchfrei zu werden. „Rauchverführer“ wie Stress, Aggressionen und depressive Verstimmungen werden besser abgebaut.

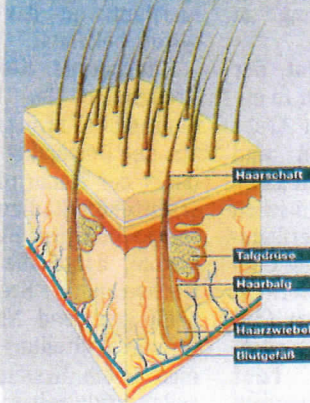


So sah ich mal aus: Christian mit einem alten Foto von sich



Der indische Heiler Sidhu bei der Behandlung von Christian

Die Tinktur regeneriert die Wurzel und stärkt das Haar



Alternative Therapie

Indischer Heiler verspricht Christian neue Haare

Hast du Krebs, stirbst du bald?“ Christian Raffei (9) hört schon gar nicht mehr hin, wenn ihn die Kinder auf der Straße hänseln. Seit seinem vierten Lebensjahr leidet der Junge aus Gengenbach (nahe Offenburg) darunter, daß ihm immer wieder die Haare ausfallen.

Kahle Stellen am Kopf

„Gleich büschelweise hatte ich damals seine schönen, blonden Haare in der Bürste“, erinnert sich Mutter Renate. „Innerhalb von fünf Tagen bildeten sich die ersten kahlen Stellen am Kopf. Kinderarzt, Dermatologe und Uniklinik – alle zuckten nur hilflos mit den Schultern, obwohl sie Christian von Kopf bis Fuß untersuchten.“ Be-

handlungsversuche der sogenannten „Alopecia totalis“ mit Cortison-Salben endeten stets mit weiterem Haarverlust.

Es wurde schlimmer und schlimmer

„Dreimal wurde Christian so durch die Hölle geschickt – und jedesmal wurde es schlimmer“, sagt Renate Raffei. „Das letzte Mal im vergangenen Jahr. Damals griff die Krankheit sogar auf die gesamte Körperbehaarung wie Wimpern und Brauen über. Nur durch Zufall erhielt ich den Tip, mich an Trilochan Singh Sidhu (65) zu wenden.“

30 Jahre Haar-Forschung Der in Augsburg lebende indische Heiler beschäftigt sich bereits sein halbes Leben lang mit Haarausfall. Und nach 30

Jahren Forschung gelang ihm dann die Entdeckung: Insektenlarven, die auf eine spezielle Pilzsorte angesetzt werden, erzeugen eine besondere haarwuchsfördernde Substanz.

85 Prozent Erfolg

„Der Trick: In einer Spezial-Tinktur wird die Substanz auf den betroffenen Stellen morgens und abends einmassiert“, erklärt der Naturkundler. „Zusätzlich öffnen Massagen mit Spezial-Kristallen die verschlossenen Poren zu den Haarwurzeln. Bei 85 Prozent aller Patienten fangen so die Haare wieder zu wachsen an!“

Erster Flaum wächst

Auch bei Christian schlug die Behandlung, die Mutter Renate zu Hause durchführt, gut an: An der Kopfhaut zeigt sich bereits der erste Flaum. Auch Brauen und Wimpern kamen inzwischen zurück. „Die Behandlung dauert zwar noch ein gutes Jahr, aber dann wird Christian wieder volles Haar haben“, verspricht Heiler Sidhu.